

Agil.

Innovativ.



Kundenzentriert.

Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	19 Anhang
3 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	19 Angaben zu Bilanzierung und Bewertung
3 Ertragslage	22 Entwicklung der Aktivposten
7 Kapitalanlagen	23 Erläuterungen zur Aktivseite
7 Personal- und Sozialbericht	23 Erläuterungen zur Passivseite
7 Forschung und Entwicklung	25 Spartenergebnisse
8 Mitgliedschaften	29 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31 Weitere Angaben
12 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
13 Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG	33
14 Bilanz	39 Bericht des Aufsichtsrates
17 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs auch 2018 fortgesetzt. Mit dem vorläufigen Ergebnis von +1,5% hat sich das jährliche Wachstum des realen deutschen BIP leicht abgeschwächt. Auch für die Folgejahre rechnet das ifo-Institut mit einem Wachstum über 1%. Wie bereits in den Vorjahren wurde die Aufwärtsbewegung der Konjunktur auf breiter Basis durch die Binnenwirtschaft getragen. Trotz der im Jahresverlauf immer stärker werdenden Handelskonflikte und einer leicht abgeschwächten Weltkonjunktur hat sich der Export weiter positiv entwickelt. Im Euroraum und besonders in Deutschland haben die Probleme der Automobilindustrie zu einer Abkühlung der Konjunktur beigetragen. Der Konsum entwickelte sich im Geschäftsjahr weiter positiv auf Vorjahresniveau. Die Anlageinvestitionen haben sich nochmals positiv entwickelt, im Geschäftsjahr deutlich stärker angetrieben durch Ausstattungsinvestitionen. Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich auf sehr gutem Niveau weiter positiv. Mit geschätzt 44,8 Mio. Erwerbstätigen ergibt sich eine Steigerung von rund 577.000 zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist von 5,7% weiter auf 5,2% im Jahresmittel gesunken.

Der Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten liegt mit 3,3% weiter auf hohem Niveau. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte steigt bei einer langsam anziehenden Inflation mit 3,1% schwächer als im Vorjahr.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2018

Mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland blieben auch die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr stabil. Die Branche erwartet dennoch eine steigende Beitragsentwicklung, die sich auf alle Segmente erstreckt. Damit ist der Rückgang der vergangenen Jahre erstmals wieder gestoppt. Dies wird ganz überwiegend vom Einmalbeitragsgeschäft mit

einem Anstieg von 8,3% verursacht, während bei Verträgen gegen laufenden Beitrag mit -0,3% eine leicht rückläufige Entwicklung erwartet wird. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen ein Beitragswachstum von 2,2% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2018

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 3,3%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem überproportional ansteigenden Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr zu einem für die Branche verschlechterten, aber noch positivem Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden HV-AG), betreibt das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Nach der Neuausrichtung der HV-AG in 2016 haben wir uns nunmehr auf die Zeichnung von im In- und Ausland belegenen Risiken überwiegend in den Sparten Transport, gewerbliche Sachversicherungen und Kunstversicherungen spezialisiert. Die Beitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 77,8 Mio. (Vorjahr: EUR 77,4 Mio.).

Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 59,5% nach 54,0% im Vorjahr.

Die Kostenquote brutto ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen (29,9%, Vorjahr 28,3%).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.). Nach Auflösung der Drohverlustrückstellung um EUR 21.000 (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) und Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 5,4 Mio. (Vor-

jahr: EUR 6,0 Mio.) ergibt sich netto ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR –4,1 Mio. (Vorjahr: EUR –8,0 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis ist mit EUR 1,0 Mio. leicht höher als das Vorjahresergebnis (EUR 0,8 Mio.).

Unter Berücksichtigung des sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisses weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von EUR 4,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.).

Die im Vorjahr prognostizierte Geschäftsentwicklung konnte nach Abzug der Rückversicherung im Geschäftsjahresschadenaufwand nicht ganz erreicht werden. Bei Prämie und Kosten wurden die Erwartungen für 2018 erfüllt.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5% auf EUR 77,8 Mio. (Vorjahr: EUR 77,4 Mio.) erhöht. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 19,2 Mio. (Vorjahr: EUR 18,5 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote verminderte sich auf 75,3% (Vorjahr: 76,1%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 0,5% bzw. EUR 0,4 Mio. auf EUR 77,8 Mio. (Vorjahr: EUR 77,4 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 59,4 Mio. über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 57,8 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich infolge von Feuergroßschäden im Vergleich zum Vorjahr von 69,4% auf 76,8%. Nach Abzug der Rückversicherung stellt sie sich auf 83,9% nach 82,2% in 2017 ein. Unter Berücksichtigung der Abwicklung von Vorjahresschäden beläuft sich die Schadenquote brutto auf 59,5% (Vorjahr: 54,0%) und netto auf 65,0% (Vorjahr: 71,7%). Der Schadenaufwand brutto nach Abwicklung bemisst sich auf EUR 46,7 Mio. (Vorjahr: EUR 41,2 Mio.). Für eigene Rechnung hat sich der Schadenaufwand auf EUR 38,6 Mio. (Vorjahr: EUR 41,5 Mio.) vermindert.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 8,7% von EUR 21,6 Mio. auf EUR 23,5 Mio. gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 29,9% nach 28,3% im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherung beläuft sich die Kostenquote auf 32,5% nach 32,1% im Vorjahr.

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungsrückstellung mit EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) ein positives Ergebnis aus; netto liegt das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung bei EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR –2,9 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen i.H.v. EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 6,0 Mio.) ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis i.H.v. EUR –4,1 Mio. (Vorjahr: EUR –8,0 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR –0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages ist mit EUR 1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,8 Mio.) gestiegen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR –4,3 Mio. (Vorjahr: EUR –9,1 Mio.).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR –3,0 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 6,1 Mio.) aus, der dem Bilanzverlust entspricht. Im Vorjahr wurden der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes EUR 10,9 Mio. entnommen.

2.3 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.3.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft verminderten sich von EUR 3,4 Mio. auf EUR 3,2 Mio. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge nahm von 11.633 Stück auf 10.023 Stück ab. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich auf 94,6% (Vorjahr: 79,5%). Nach Rückversicherung ergibt sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 97,3% (Vorjahr: 84,8%). Vor und nach Schwankungsrückstellung errechnet sich mit EUR 0,6 Mio. ein besseres versicherungstechnisches Nettoergebnis als im Vorjahr (EUR –1,5 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von EUR 5,8 Mio. auf EUR 5,1 Mio. vermindert. Dabei sank die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 29.108 Stück auf 25.579. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ging gegenüber dem Vorjahr von 59,6% auf 42,8% zurück. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR 1,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR –1,0 Mio.) deutlich verbessert; das Nettoergebnis beträgt EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR –1,5 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge nach EUR 7,2 Mio. im Vorjahr um 24,2% auf EUR 5,5 Mio. zurück. Die Anzahl der Verträge verminderte sich auf 23.313 Stück (Vorjahr: 28.591).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 78,6% im Vorjahr auf 71,6%. Nach Rückversicherung stellt sie sich auf 73,4% (Vorjahr: 80,7%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein Rückgang der gebuchten Beiträge auf EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.) zu verzeichnen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verminderte sich von 81,9% im Vorjahr auf 73,2%. Netto sank die Geschäftsjahresschadenquote von 84,6% auf 74,0%. Das Brutto-Ergebnis beträgt EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind von EUR 34,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 37,5 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich mit EUR –6,6 Mio. nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. TEUR 20 (Vorjahr: Zuführung EUR 0,1 Mio.) leicht verbessert (Vorjahr: EUR –9,2 Mio.).

Feuerversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 5,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,0 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 4.875 auf 4.474 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 23,9% im Vorjahr auf 113,8%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 197,7% (Vorjahr: 37,0%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,2 Mio.) bei EUR –3,8 Mio. (Vorjahr: EUR –0,5 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 4,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,1 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 15.482 auf 14.372 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote nahm von 46,2% im Vorjahr auf 57,4% zu. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 58,9% (Vorjahr: 49,5%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR –29.485 (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 5,0 Mio. nahezu unverändert.

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 8.290 (Vorjahr: 8.836 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich erhöht (Geschäftsjahr: 137,8%, Vorjahr: 83,4%). Netto stieg sie von 91,1% im Vorjahr auf 138,4% im Geschäftsjahr.

Der versicherungstechnische Bruttoverlust stieg auf EUR –2,6 Mio. (Vorjahr: EUR –0,4 Mio.). Für eigene Rechnung ergibt sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) ein Verlust von EUR –3,2 Mio. (Vorjahr: EUR –0,7 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 22,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 20,4 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 22.624 auf 20.559 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich von 75,8% im Vorjahr auf 69,5%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 80,6% (Vorjahr: 131,3%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR –8,4 Mio.).

Transportversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen haben sich mit EUR 17,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit EUR 15,2 Mio. erhöht.

Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto von 71,2% auf 73,1% und netto von 72,7% auf 74,5%.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.) errechnet sich ein versicherungstechnischer Netto-Verlust von EUR –1,9 Mio. (Vorjahr: EUR –1,4 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Die Bruttoprämieneinnahmen sind von EUR 1,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,9 Mio. gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 947 auf 962 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 26,5% im Vorjahr auf 61,7%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 85,4% (Vorjahr: 22,1%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR –0,3 Mio. (Vorjahr: 1,2 Mio.).

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfällt im Wesentlichen auf die EC-Versicherungen und ist stark rückläufig. Die Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich auf TEUR –11 nach TEUR 10 im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich nach Schwankungsrückstellung auf EUR 2,0 Mio. nach EUR 1,9 Mio. im Vorjahr.

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2018

	in %
Sach	48
Verbundene Hausrat	5
Verbundene Gebäude	6
Feuer und Sonstige Sachversicherungen	37
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	27
Haftpflicht	7
Unfall	4
Kraftfahrzeug	16
Transport	23
Sonstige Versicherungen	2

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2014	87,1
2015	80,8
2016	88,3
2017	77,4
2018	77,8

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)

Der Buchwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) hat sich um 2,4% (Vorjahr: 51,2%) auf EUR 124,2 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 121,2 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 126,4 Mio. (Vorjahr: EUR 123,6 Mio.).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 51,7 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurden die Quoten der Kapitalanlagearten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere durch Investitionen erhöht. Dagegen verringerten sich die Anlagearten Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen.

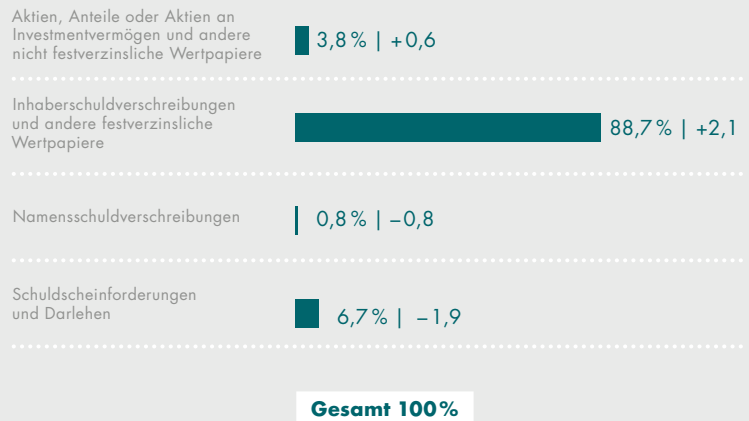
Das Kapitalanlagenettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Die Nettoverzinsung beträgt 0,83% (Vorjahr: 0,84%). Das geringe Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ist auf das Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 20,5 (Vorjahr: TEUR 20,7) vorgenommen. Diese entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Zuschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ergaben sich nicht (Vorjahr: TEUR 0,4). Darüber hinaus bestehen stille Lasten auf wie Anlagevermögen bewertete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere von TEUR 0,5, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von TEUR 316,8 sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen von TEUR 40,7. Die saldierten Bewertungsreserven betragen zum 31.12.2018 EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2018

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



4. Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2018 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch Projekte im Rahmen der Umsetzung von Helvetia 20.20, insbesondere zur Verbesserung der Prozesseffizienz, der Produktentwicklung sowie moderner Pricing-Methoden.

Mit der Weiterentwicklung unseres Vermittlerportals HelvetiaNet tragen wir der zunehmenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse Rechnung. Neben einem verbesserten Service für unsere Vertriebspartner erhoffen wir uns hierdurch auch Effizienzgewinne für die Helvetia und die Vermittler.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2018 von einem weiter steigenden Wachstum des realen BIP 2019 in einer Größenordnung von rd. 1,1 % aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr bei einem weiteren Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen eine Arbeitslosenquote von 4,9% erwartet. Bei einer erwarteten Kerninflationsrate von 1,7% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 3,1 % vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,0% steigen.

Neben diesen überwiegend positiven Signalen ist der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr wieder mit größeren Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr behaftet. Die Risiken bezüglich der Abschwächung der Wachstumsdynamik in China, die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU („Brexit“) sowie der Politik des US-Präsidenten zeigen stärkere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung als in den Vorjahren. Dies wirkt sich in erhöhten Volatilitäten der entwickelten Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte aus.

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2018 bietet damit in einem soliden nationalen Umfeld eine immer noch gute Basis für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es stellt sie aber weiter bei geringen Wachstumsmargen und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor große Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab.

Mit der Strategie Helvetia 20.20, die sich an wenig veränderten Rahmenbedingungen orientiert, werden wir diese Entwicklungen nachhaltig fortführen. Wir setzen für den Ländermarkt Deutschland auf der Gruppenstrategie auf und haben unter Berücksichti-

gung der nationalen Rahmenbedingungen Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2019 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem gleichbleibenden Kapitalanlageergebnis und einem insgesamt deutlich verbesserten Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	207	Prognose 2018	2018	Prognose 2019
Verdiente				
Netto-Beiträge ¹	57,8 Mio. €	deutlich niedriger	59,4 Mio. €	leicht höher
Geschäftsjahres-schadenquote netto ²	82,2 %	niedriger	83,9 %	niedriger
Kostenquote netto ³	32,1 %	leicht höher	32,5 %	leicht niedriger
Combined Ratio netto ⁴	103,8 %	deutlich niedriger	97,5 %	leicht niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Direktion für Deutschland nimmt die Aufgaben der unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) für die HV-AG wahr und berichtet dem Vorstand der HV-AG direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Gesellschaft hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch ein aussagekräftiges Risikoreporting sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Ri-

skosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen des Berichtswesens unter Solvency II wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die dafür erforderlichen Prozesse und Strukturen Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden sämtliche Solvency II- Berichtsanforderungen vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichtserstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Gesellschaft hinsichtlich der neuen Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen und die Resultate quantitativer Risikomodelle zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnis-

se und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Gesellschaft orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Gesellschaft sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastrophenereignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden

im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Ein Kumulrisiko ist ein Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis*
in % der Eingangsschadenrückstellung			
2009	57,4	56,8	25,9
2010	50,0	62,6	19,4
2011	91,4	79,3	5,7
2012	64,1	65,4	7,7
2013	70,9	78,2	-10,0
2014	67,8	68,3	-10,1
2015	102,3	67,9	-12,2
2016	65,0	81,2	6,6
2017	54,0	71,7	13,2
2018	59,5	65,0	14,0

* Abwicklungsgewinn / -verlust + / -

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Risiken aus sonstigen Vermögenspositionen und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Gesellschaft dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagebestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarkt Ereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	64,2
AA	26,6
A	26,9
BBB	9,4

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken und der Kontrollumfelder für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Zur Risikovorsorge wurden für Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 87.000 (Vorjahr: EUR 128.000) gebildet.

Ausfälle von Forderungen an Versicherungsvermittler waren bisher selten und fielen nicht ins Gewicht. Mit allen Vermittlern, die von uns eine Inkasovollmacht haben, bestehen schriftliche Vereinbarungen über die Art und Weise der Inkasotätigkeit, Fristenregelungen und Abrechnungsintervalle sind festgelegt. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese eingehalten werden.

Zur Risikovorsorge für Forderungen an Versicherungsvermittler waren Einzelwertberichtigungen nicht zu bilden (Vorjahr: EUR 24.411). Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 369.000 (Vorjahr: EUR 373.000) angesetzt.

Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 1.046.186 (Vorjahr: EUR 1.835.258). Davon entfallen EUR 61.659 (Vorjahr: EUR 434.956) auf die Helvetia Versicherung, St.Gallen (S&P: A) und EUR 984.527 (Vorjahr: EUR 1.400.302) auf übrige Rückversicherer.

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass sich die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabilisieren wird.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

8. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fasseckage-Versicherung, Allgefahrenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

9. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2019

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.764.426			3.850.546
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		110.141.614			105.014.040
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000				2.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.278.936				10.374.527
		<u>9.278.936</u>			<u>12.374.527</u>
			124.184.976		121.239.113
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			71.400		71.400
				124.256.376	121.310.513
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.381.513			1.133.292
2. Versicherungsvermittler		6.501.814			6.471.434
			7.883.327		7.604.726
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: EUR 61.659 (VJ: EUR 434.956)			1.046.186		1.835.258
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 237.332 (VJ: EUR 313.807)			1.446.819		1.512.550
				10.376.331	10.952.534
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				6.063.350	3.709.953
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			709.998		702.118
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			63.317		71.151
				773.314	773.269
E. Aktive latente Steuern				8.328.898	8.805.851
Summe Aktiva				149.798.270	145.552.119

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital				5.000.000	5.000.000
II. Kapitalrücklage				16.753.305	16.753.305
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage				1.299.473	1.299.473
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				-4.838.496	0
				18.214.282	23.052.778
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				5.046.182	5.046.182
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		10.956.065			11.742.912
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.569.635			2.822.882
			7.386.430		8.920.030
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		97.701.512			100.503.613
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		23.223.507			27.798.523
			74.478.005		72.705.090
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			16.858.049		11.480.155
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.507.600			3.675.011
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		18.825			28.164
			3.488.775		3.646.847
				102.211.258	96.752.122
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			10.553.137		10.128.688
II. Steuerrückstellungen			1.134.000		1.100.000
III. Sonstige Rückstellungen			1.148.778		1.207.165
				12.835.915	12.435.853
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		2.221.283			1.034.483
2. Versicherungsvermittlern		3.405.899			3.155.369
			5.627.181		4.189.852
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.356.419 (VJ: EUR 517.399)			1.397.849		681.189
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 3.709.636 (VJ: EUR 2.492.382) davon aus Steuern: EUR 617.455 (VJ: EUR 669.087)			4.465.602		3.394.142
				11.490.633	8.265.183
Summe Passiva				149.798.270	145.552.119

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Versicherungsmathematische Bestätigung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1 der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 634.547) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2019
Der Verantwortliche Aktuar

Fritz Reinhard Zeuner, Diplom Mathematiker, Aktuar (DAV)

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	77.768.420				77.375.760
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	19.194.648				18.502.339
			58.573.772		58.873.421
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	786.847				-1.077.754
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	82.324				39.664
			869.171		-1.038.090
				59.442.943	57.835.331
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				19.289	15.972
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				17.238	19.977
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	49.528.384				56.084.412
bb) Anteil der Rückversicherer	9.362.358				5.239.521
			40.166.026		50.844.891
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-2.802.101				-14.900.168
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.282.399				-5.502.632
			-1.519.702		-9.397.536
				38.646.324	41.447.355
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				-158.072	-532.893
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			23.459.204		21.576.537
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.126.724		2.994.555
				19.332.480	18.581.981
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				369.177	350.018
8. Zwischensumme				1.289.561	-1.975.181

in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-5.377.894	-6.027.507
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-4.088.333	-8.002.689
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.317.961				1.084.732
		1.317.961			1.084.732
b) Erträge aus Zuschreibungen		0			433
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0			16.859
			1.317.961		1.102.024
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		253.269			255.361
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		20.481			20.693
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		25.213			0
			298.962		276.054
			1.018.999		825.971
3. Technischer Zinsertrag			-19.289		-15.972
				999.710	809.999
4. Sonstige Erträge			175.617		240.757
5. Sonstige Aufwendungen			1.374.887		2.098.134
				-1.199.270	-1.857.377
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-4.287.893	-9.050.067
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			406.176		-2.846.108
8. Sonstige Steuern			144.427		-152.893
				550.603	-2.999.001
9. Jahresüberschuss				-4.838.496	-6.051.066
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0	-4.808.548
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0	10.859.614
12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				-4.838.496	0

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung- und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiva Kapitalanlagen

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341 b Abs. 2, Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem

Anlagevermögen gewidmet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß (§ 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB) werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs herangezogen.

Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt.

Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 8.328.898 (Im Vorjahr: EUR 8.805.851) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzpositionen der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 12.821.268 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 2.561.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 20.582 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 4.459.330 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 120 (aktive latente Steuer)

Des Weiteren wurde ein steuerlicher Verlustvortrag berücksichtigt, der ebenfalls zum Ansatz aktiver latenter Steuer führte. Basierend auf einer internen strategischen Planungsrechnung wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre vollständig verrechnet werden kann.

Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,93%. Die Verminderung der aktiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurde in Höhe von EUR 476.952 (Vorjahr: Erhöhung EUR 2.938.372) als Aufwand (Vorjahr: Ertrag) innerhalb der "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.046.182 haben EUR 46.182 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 5.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird analog dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

Für die Sparte Transport wird die Nullstellungsmethode nach § 27 Abs. 2 Satz 1 RechVersV angewendet. Parallel hierzu werden die Einzelschadenrückstellungen auch entsprechend der bis zum Geschäftsjahr 2013 verwendeten Verfahren (Einzelbewertung) ermittelt. Daraus hat sich seit 2013 ergeben, dass der erforderliche Betrag zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen über dem per Nullstellungsmethode ermittelten Wert liegt. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Sparte Transport entsprechend der Vorschrift des § 27 Abs. 1 Satz 2 RechVersV jeweils mit dem Betrag, der sich aus der Anwendung der oben beschriebenen Verfahren (Einzelbewertung) ergibt, angesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 3,25%, 2,75% und 2,25% sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2018 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 2.561.000 (Vorjahr: EUR 2.582.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUCM). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,21% (Vorjahr: 3,68%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2% sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Erfüllungsbetrag, der sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergibt, bilanziert.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Diese Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A I. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umb- chungen	Abgänge ²	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.851	956		43			4.764
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.014	6.304		1.156		20	110.142
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.000			1.000			1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.375			2.096			8.279
4. Summe A I.	121.240	7.260	0	4.295	0	20	124.185
Insgesamt	121.240	7.260	0	4.295	0	20	124.185

¹ davon Zinsamortisation TEUR 62

² davon Zinsamortisation TEUR 226

Erläuterungen zur Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart			davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	4.764.426	5.303.982	4.764.426	5.303.982
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	110.141.614	111.495.994	97.185.200	98.366.918
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	8.278.936	8.565.178	8.278.936	8.565.178
Gesamt 31.12.2018	123.184.976	125.365.154	110.228.562	112.236.078
Gesamt 31.12.2017	119.239.113	119.901.095	107.653.256	109.745.903

¹ Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 472.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 23.224.025 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 22.907.222 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 316.803. Die stillen Lasten stellen keine dauerhaften Wertminderungen dar.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 40.690. Der zugehörige Buchwert beträgt EUR 1.000.000. Die Positionen werden voraussichtlich bei Endfälligkeit zu 100% zurückgezahlt, so dass keine Abschreibung notwendig ist.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namenschuldverschreibungen ⁴	1.000.000	1.033.932
Gesamt 31.12.2018	1.000.000	1.033.932
Gesamt 31.12.2017	2.000.000	2.100.180

⁴ Auf Namenschuldverschreibungen bestehen keine stillen Lasten.

Erläuterungen zur Passivseite

A.I. Gezeichnetes Kapital

in EUR	2018	2017
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.	5.000.000	5.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 10.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 500 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

A.II. Kapitalrücklage

in EUR	2018	2017
Vortrag zum 01.01.	16.753.305	27.612.919
Entnahme zum Ausgleich des Bilanzverlusts	0	-10.859.614
Stand am 31.12.	16.753.305	16.753.305

A.IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust

in EUR	2018	2017
Vortrag zum 01.01.	0	-4.808.548
Jahresfehlbetrag	-4.838.496	-6.051.066
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	10.859.614
Stand am 31.12.	-4.838.496	0

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2018	2017
Darlehen ¹	5.000.000	5.000.000
Zinsen	46.182	46.182
Gesamt	5.046.182	5.046.182

¹ Das Darlehen wurde von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz, gewährt. Es ist 2027 erstmals kündbar und hat eine feste Verzinsung von 3,625 % p.a.

D.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

in EUR	2018	2017
Pensionen ¹	10.553.137	10.128.688
Deferred Compensation	528.821	545.449
Saldierung mit Deckungsvermögen	-528.821	-545.449
Gesamt	10.553.137	10.128.688

¹ Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 855.138.

G.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2018	2017
Gewinnbeteiligungen Vermittler	1.035.941	1.110.000
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	92.600	84.020
Jubiläen	120	55
Übrige Rückstellungen	20.117	13.090
Gesamt	1.148.778	1.207.165

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	77.768.420	77.375.760	3.166.098	3.383.277
2. Verdiente Bruttobeiträge	78.555.267	76.298.006	3.232.442	3.437.402
3. Verdiente Nettobeiträge	59.442.943	57.835.331	3.143.247	3.216.544
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	46.726.283	41.184.244	1.692.055	3.443.530
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23.459.204	21.576.537	1.060.779	990.980
6. Rückversicherungssaldo	-6.905.641	-15.731.231	-62.480	-240.857
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-4.088.333	-8.002.688	648.466	-1.518.499
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	129.023.226	127.401.691	7.039.732	6.668.363
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	97.701.512	100.503.613	6.464.708	5.812.038
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.858.049	11.480.155	68.680	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	135.775	155.067	10.023	11.633

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.140.915	5.771.890	5.490.163	7.244.097
2. Verdiente Bruttobeiträge	5.383.051	5.803.857	5.733.367	7.191.871
3. Verdiente Nettobeiträge	4.700.745	5.450.138	5.593.093	6.999.820
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.480.572	4.451.510	3.343.582	4.593.447
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.889.605	2.277.045	994.666	1.153.513
6. Rückversicherungssaldo	-592.068	-451.162	-140.274	-376.068
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.326.927	-1.535.222	487.031	1.775.338
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	9.036.175	9.382.938	14.586.274	14.879.035
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.821.041	8.020.083	11.517.618	12.339.737
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	211.526	0	2.703.142	1.914.559
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	25.579	29.108	23.313	28.591

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	7.006.595	9.433.914	37.486.086	34.599.858
2. Verdiente Bruttobeiträge	7.355.984	9.599.096	37.367.866	33.140.601
3. Verdiente Nettobeiträge	7.281.644	9.284.584	22.685.771	19.054.380
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.591.971	6.584.140	29.266.251	18.059.858
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.144.706	1.409.626	12.577.117	10.830.503
6. Rückversicherungssaldo	-74.340	-314.512	-1.364.716	-10.606.602
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	212.753	831.977	-6.598.797	-9.177.535
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	8.777.882	8.530.651	56.070.707	48.117.106
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.354.254	5.093.545	42.461.759	35.038.781
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.639.807	2.302.480	2.377.107	2.396.652
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	18.769	23.185	47.695	51.817

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.561.734	5.014.138	4.286.625	4.139.026
2. Verdiente Bruttobeiträge	5.571.206	4.995.947	3.493.687	4.195.312
3. Verdiente Nettobeiträge	2.302.727	2.303.194	3.404.646	3.918.947
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.932.294	-178.560	1.639.960	1.566.564
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.754.253	1.542.928	1.639.274	1.474.572
6. Rückversicherungssaldo	-779.796	-3.513.478	-89.041	-280.982
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-3.828.705	-514.546	-29.485	406.793
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	8.493.800	4.227.894	3.262.005	2.153.706
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.507.982	3.010.225	1.377.786	1.171.481
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	58.077	542.164	499.502	389.324
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	4.474	4.875	14.372	15.482

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.004.137	5.008.084	22.633.591	20.438.610
2. Verdiente Bruttobeiträge	4.770.537	5.242.972	23.532.437	18.706.370
3. Verdiente Nettobeiträge	4.621.585	4.803.300	12.356.813	8.028.939
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.798.399	4.029.795	15.895.598	12.642.059
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.486.753	1.508.021	7.696.837	6.304.982
6. Rückversicherungssaldo	26.048	-439.672	-521.928	-6.372.469
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-3.169.582	-681.150	428.975	-8.388.632
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	6.489.604	4.842.290	37.825.298	36.893.216
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.096.566	3.251.533	30.479.425	27.605.542
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	456.555	1.819.528	1.008.609
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	8.290	8.836	20.559	22.624

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	17.616.861	15.195.626	1.872.266	1.736.797
2. Verdiente Bruttobeiträge	17.634.874	15.387.299	1.858.247	1.720.912
3. Verdiente Nettobeiträge	15.320.768	13.492.856	657.178	707.994
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	11.133.062	8.722.800	994.532	-847.002
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.268.980	4.497.731	519.707	435.053
6. Rückversicherungssaldo	-447.605	-763.423	-530.403	-1.050.342
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.903.384	-1.408.375	-280.071	1.161.876
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	28.309.814	26.068.717	2.451.911	2.111.295
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20.401.262	20.837.420	2.170.115	1.909.362
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.566.033	4.675.525	51.778	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	9.434	9.786	962	947

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	77.778.983	77.365.459	- 10.563	10.302
2. Verdiente Bruttobeiträge	78.565.830	76.281.038	- 10.563	16.969
3. Verdiente Nettobeiträge	59.382.444	58.206.315	60.499	-370.984
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	52.502.025	45.008.283	-5.775.742	-3.824.039
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23.455.559	21.594.451	3.645	-17.915
6. Rückversicherungssaldo	-3.211.887	-13.802.966	-3.693.755	-1.928.265
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-6.107.075	-9.870.439	2.018.742	1.867.751
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	126.272.495	115.758.105	2.750.731	11.643.586
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	95.190.757	89.050.966	2.510.755	11.452.647
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.618.073	11.289.216	239.976	190.939
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	135.775	155.067		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2018	2017
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	2.920	8.314
Zinserträge	2.746	3.686
Übrige Erträge	169.951	228.757
Gesamt	175.617	240.757

Die übrigen Erträge beinhalten mit EUR 15 Erträge aus Währungsumrechnungen.

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2018	2017
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung	0	177
Aufwendungen für das Führungsfremdgeschäft	2.910	2.309
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	641.091	1.033.231
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	633.526	544.745
Sonstige Abschreibungen	45.953	141.556
BiLMoG-Aufwand	24.971	260.086
Übrige Aufwendungen	26.436	116.030
Gesamt	1.374.887	2.098.134

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 342.640 (Vorjahr: EUR 366.682) enthalten. Bei den übrigen Aufwendungen entfallen EUR 159 (Vorjahr: EUR 186) auf Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit EUR 476.952 Aufwendungen aus aktiven latenten Steuern enthalten (Vorjahr: Erträge EUR 2.938.372).

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 2,25% und 3,25%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.6a) entfallen EUR 14,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,7 Mio.) auf den Abschluss und EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis ohne Berücksichtigung von Nachverrechnungsprämien- und Provisionen für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2018 EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.), 14,0% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 13,2%).

Hierbei entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 9,1 Mio. (EUR 3,6 Mio.), 13,1% der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 8,8%). Auf das übernommene Versicherungsgeschäft entfallen EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.), 61,7% der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 51,5%).

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Weitere Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verpflichtungen durch ausstehende Einlagen von Immobilienfonds in Höhe von EUR 1.728.075.

Aufgliederung der gebuchten Prämie nach geographisch bestimmten Märkten

in TEUR	2018	2017
Deutschland	72.797	74.173
Slowenien	1.324	1.025
Österreich	1.185	777
Frankreich	394	263
Italien	289	142
Spanien	405	258
Niederlande	503	207
Übrige	871	531
Insgesamt	77.768	77.376

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.584	13.944
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	32	-83
3. Löhne und Gehälter	925	431
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	686	957
6. Aufwendungen insgesamt	16.227	15.249

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2018
1. Abschlussprüfungsleistungen	38
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamthonorar	38

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

- Dr. Markus Gemperle,
Jurist (Vorsitzender),
- Paul Norton,
Finanz-Ökonom (stellv. Vorsitzender),
- Dr. Ralph-Thomas Honegger,
Nationalökonom

Vorstand

- Volker Steck,
Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
- Thomas Lanfermann,
Diplom Bankbetriebswirt
- Burkhard Gierse,
Diplom-Kaufmann

Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 924.752. An frühere Vorstandsmitglieder wurden Pensionen in Höhe von EUR 193.975 gezahlt; für sie ist eine die vollen Verpflichtungen berücksichtigende Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.981.474 gebildet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 6645 registriert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hält 100% der Aktien der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St.Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland Versicherungsverträge für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Mit dem Vertrag über die Zusammenarbeit überträgt die Gesellschaft auf dem Gebiet der Verwaltung auf die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2019

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung einschließlich der Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 124.256 bzw. 82,9% der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Bestätigungen/Depotauszüge überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2 Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellung) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 97.702 bzw. 65,2% der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten

Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sowie für die Rückstellung für Schadenregulierungskosten, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilschadenrückstellungen (Rentendeckungsrückstellung und RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen) stellen hinsichtlich des Umfangs und/oder des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilschadenrückstellungen wie folgt geprüft:

- Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle
Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte.
- Teilschadenrückstellung für unbekanntes Spätschäden
Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekanntes Spätschäden haben die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) besonders kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, voll-

ständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

- Teilschadenrückstellung für Schadenregulierungskosten
Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellung für Schadenregulierungskosten haben wir neben der Ordnungsmäßigkeit der Anwendung der vorgesehenen Verfahren und zugrunde gelegten Daten insbesondere durch analytische Prüfungshandlungen geprüft, ob von der Gesellschaft angewandten Kostenschlüssel stetig angesetzt wurden. Wesentliche Veränderungen wurden einer Prüfung unterzogen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Gesamtschadenrückstellung je Versicherungszweig bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichtes, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig

erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

- unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass

der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 27. September 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 ununterbrochen als Abschlussprüfer der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Förg.

Frankfurt am Main, 29. März 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain	Förg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 12. April 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Gemperle Norton Dr. Honegger

**HELVETIA Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

Berliner Straße 56–58
D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6645

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung